

sich das Untier in einem dem Dorfe Mäls nahe gelegenen Sumpfe aufgehalten haben. Um den Lindwurm vom Dorfe abzuhalten, sollen ihm die Bewohner von Mäls Futter hinausgetragen haben, als: Kälber, Schafe, Ziegen usw., das sie in der Nähe des Sumpfes niederlegten.

Um dem Ungeheuer abzukommen, wurden am Nordende des Ellberges, im sogenannten Laubwinkel große Netze gespannt, in die sich das Untier verwickeln sollte. (Dieser Platz heißt heute noch im Volksmunde die „Garnrichte“.) Das Tier verwickelte sich aber nicht in dem Netze und hauste ungestört zum Schrecken der Bewohner weiter. Da dem Tiere auf natürlichem Wege nicht beizukommen war, nahmen die Bewohner von Mäls ihre Zuflucht zur Mutter Gottes und versprachen, wenn der Lindwurm verschwinden würde, am Platze, an dem sie für das Tier Futter ablegten, zu Ehren der Mutter Gottes eine kleine Kapelle zu erbauen. Die Bewohner von Mäls hielten auch wirklich eine neuntägige Andacht zu Ehren der Mutter Gottes. Siehe! ihr Gebet wurde erhört. Der Lindwurm verschwand nämlich plötzlich und kam nie mehr zum Vorschein. Zum Danke dafür soll dann das Wallfahrtskirchlein Mariahilf erbaut worden sein, das dann nach und nach vergrößert worden ist. Oben auf dem Turme des Kirchleins erblicken wir auch wirklich einen aus Blech nachgebildeten Drachenkopf und in der Nähe des Kirchleins, hoch oben in einer Felswand befinden sich einige große Löcher, im Volksmunde „Drachenlöcher“ genannt.

3. Die weiße Hand auf Gutenberg.

Einmal gingen zwei achtzehnjährige Jungfrauen aus Balzers — und zwar eine gewisse Katharina Vogt und Magdalena Füll — an einem Sonntag nachmittag (1812) in die Schloßkapelle auf Gutenberg, um dortselbst zu Ehren der hl. Anna einen Rosenkranz zu beten. Mitten in der Andacht erblickten sie auf einmal in einer Ecke der Kapelle ein Häufchen schneeweiße Hobelspane. Darauf lag ebenfalls eine schneeweiße Hand, deren Finger goldene, mit Edelsteinen besetzte Ringe zierten. Die Mädchen erschrecken heftig und ergriffen eilends die Flucht. Währendem sie hinaussprangen sollen sie ein Getöse durch den Hügel hinunter vernommen haben und eine Stimme soll dabei